36. Eine Neue Urannelidenart, Polygordius pacificus n. sp.

Von Tohru UCHIDA.
Zoologisches Institut an der naturwissenschaftlichen Fakultät der Kaiserlichen Universität von Hokkaido in Sapporo.

(Comm. by A. OKA, M.I.A., Mar. 12. 1935.)

Gelegentlich eines Aufenthalts in der Biologischen Anstalt Misaki im April 1932, fand ich zahlreiche Individuen von *Polygordius*, die im feinen Sande an einem Ebbe-Strande mit einer anderen Archiannelide, *Saccocirrus major*, zusammen häufig auftraten. Aus demselben Fundort berichtet bereits Izuka (1903) eine Art von *Polygordius*, *P. ijimai*. Während meines neuen Besuchs in der Biologischen Anstalt im Mai 1934 gelang es mir unter dem liebenswürdigen Beistand von Herrn N. Yosii, mehrere Individuen von *P. ijimai* zu erbeuten. Durch die eigentümliche Beschaffenheit des Pygidiums, scheint es mir, lässt sich die neue Art, *Polygordius pacificus*, von *P. ijimai* und von den anderen Arten dieser Gattung sogleich unterscheiden. Im Folgenden nun gebe ich eine kurze Beschreibung dieser neugenannten Art und auf die allgemeine Morphologie derselben sowie der zwei obenerwähnten Archianneliden werde ich demnächst in der Zeitschrift Jour. Fac. Sci., Hokkaido Imp. Univ., Series 6 (Zoology) ausführlicher eingehen.

Polygordius pacificus n. sp.

Der Körper ist schlank und zylindrisch. Die Länge beträgt 30–35 mm, die Breite 0.4–0.5 mm. Die Farbe ist weisslich, nur der Darmkanal braun oder grün wegen seiner Einschlüsse. Die Oberlippe ragt weit über die Mundöffnung vor. Am vorderen Ende der Oberlippe findet man zwei kurze starre Tentakeln, die an lebenden Tieren in einen kugelförmigen Knopf enden, aber bei aufbewarten Materialien erscheint statt dessen eine stumpfe Spitze. Keine Augen. Der Rumpf besteht aus mehreren Segmenten, die verschiedene Grössenverhältnisse zeigen: im vorderen Körperteil sind die Segmente nur ein wenig breiter als lang, aber sie werden allmählich breiter gegen den hinteren Teil zu, und die Segmente, die nahe bei dem Pygidium liegen, sind fast doppelt so breit wie lang. Das Pygidium ist merklich verdickt, gerundet und mit 6–8 hinteren Lappen versehen. Rings der Aequatorial-

zone um das Pygidium entwickeln sich die längsweise eingelagerten Drüsenpapillenreihen. Am Pygidium fehlen Analcirren. In Querschnitten sieht man die ziemlich dicke Cuticula und die gutentwickelte Längsmuskelschicht, die an den lateralen Kanten fast ununterbrochen ist. Bei verschiedenen Rumpfteilen erscheint die Form von Querschnitten etwas anders; im vorderen Teil drei-lappig mit kleinem Mittellappen, im mittleren dreieckig und im hinteren wieder drei-lappig mit grossem Mittellappen. Die Ventralseite ist fast abgeplattet. Getrenntgeschlechtlich.

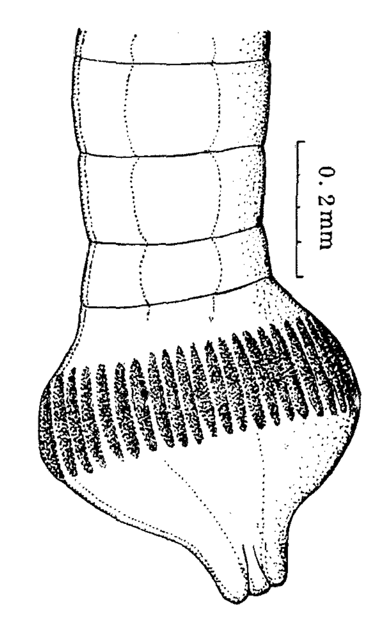


Abb. 1. Hintere Segmente von *Polygordius pacificus* n. sp.

Fundort: Nicht selten in Misaki an der Pazifischen Küste von Japan. Einige Individuen wurden von Herrn S. Okuda im April 1934 bei Wajima, Provinz Ishikawa an der Küste des Japanischen Meeres gesammelt.